

Enädiger Herr!

Freude stiften, heißt Gutes wirken.

In Stunden der Muße haben Euer Gnaden auf eine sehr angenehme Art für das Vergnügen ihrer Mitbürger gesorgt. Durch den Tanz. Keine Hauptbeschäftigung. Erziehung wars. Und es ist ehrenvoll, sich auf eine so schöne Art zu zerstreuen. Tanz ist der angenehmste Schöpfer geselliger Freude. Spiel verdirbt. Die Quelle unnennbaren Elends ist. Störer des Familienglücks. Das nemliche könnt ich ohne Lieblosigkeit den meisten Neigungen nachsagen. Unter ihnen ist der Gang zum Tanz nicht allein der unschuldigste, sondern auch der edelste.

Ich glaube der Nation keinen ganz unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich den Dank, den sie Ihnen für das angenehme Vergnügen schuldig ist, das sie mehrere Jahre hindurch in ihren geschmackvollen Bällen genoss, durch diesen kleinen Versuch Euer Gnaden überbringe.

Kennern gebäre das Urtheil. Konnte ich mehr Gelindigkeit, mehr Nachsicht, gründlichere Beurtheilung von einem andern hoffen, als von einem Manne, der mit dem delikatesten Geschmacke, mit einem edlen

An=

Anstande, und einer ehrefurchtvollen Würde
selbst die gründlichsten, richtigsten Kenntniße
in dieser eben so angenehmen, als nützlichen
Kunst besitzt?

Weider sorg ich nicht. Der Unwissens-
heit Tadel ist Lob.

Urtheilen Euer Gnaden! Richten Sie!
Der gerechte Ausspruch eines Mannes, dem
die Nation ihr Urtheil überträgt, ist für je-
den Fall — im Tadel durch künftige Ver-
besserung; im Beifall durch Erhöhung —
die

Die wohlthätigste Aufmunterung für denjenige,
der sich mit ehrfurchtsvoller Hochachtung nennt

Euer Gnaden

Ergebenster Diener
D. Bernard Specht.